

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,
sehr geehrte Damen und Herren in der Leitung der beteiligten Ämter!

Seit Anfang des vergangenen Jahres haben Sie mit Ihren öffentlich unzureichend kommunizierten Planungen zu Radschnellrouten in der Rheinaue genügend Anlass für vielfache Sach-Kritik gegeben.

Daher rührt auch die mit 4.335 Unterschriften sehr resonanzkräftige Petition, die wir bereits im Oktober 2021 beendeten und die ich Ihnen hiermit in kurzem Steckbrief samt Kommentaren übersende, da vorherige Übergabeversuche scheiterten.

Ein beachtlicher Teil von den angesprochenen Ratsmitgliedern hat sich dazu nicht selbst geäußert oder eher schlecht als recht hinter einer allgemeinen Fraktionserklärung versteckt. Mehrheitlich hat sich jedoch die Stimmung in der Bevölkerung und in den Medien klar dazu bekannt, dass Naturschutz und Klimaschutz nicht durch willkürliche Radschnellwegplanungen in Parks, Uferzonen und Wäldern ersetzt werden können.

Sie sind einer schlichten Illusion aufgesessen, denn: Wer sein Auto nutzt, wird nicht automatisch auf ein Rad umsteigen, wenn man Radschnellwege anbietet.

Ihr Credo, dass Radwege zudem breit und geradlinig verlaufen müssten und unweigerlich dafür alte Bäume zu fällen und wertvolle Grün-Flächen zu versiegeln wären, wirkt anachronistisch, unwissenschaftlich und unglaublich unwürdig.

Klar dass Sie bei einer kleinen Klientel von Radfanatikern - denen Bäume und Erholung, Verkehrsregeln und Fußgängerbereiche egal zu sein scheinen - mit plakativen Radschnellrouten für beschleunigtes Fahren Anklang finden. Doch das ist nicht jene Bevölkerungsmehrheit, die auf die Rheinaue als Erholungspark angewiesen ist. Das ist nicht jene Bevölkerung, die sich seit langem und nachhaltig für die kleinen Grünflächen vor ihrer Haustüre, für den Umwelt- und Naturschutz im eigenen Alltag seit Jahrzehnten praktisch einsetzt.

Für Ihren bevölkerungsfernen Kurs spricht zudem, dass Sie mit der anstehenden Neufassung der „Landschaftsschutzverordnung Rheinufer Bonn“ durch die Bezirksregierung Köln, offenbar Ihre großspurigen Vorstellungen einer Radschnellroute in der linken Rheinaue quasi durch die Hintertür doch noch durchsetzen wollen, statt den unter Denkmalschutz stehenden Park zu verschonen, der uns ein natürlicher Klimaschutz ist.

Wenn Sie sich dennoch ein anschauliches Bild von der Meinung unter den Petenten machen möchten, schauen Sie in der beiliegenden Unterschriftenliste in die letzte Spalte. Solche Kommentare werden Sie auch in Zukunft zu hören bekommen.

Mit freundlichen Grüßen

Martin Verlinden
Am Büchel 77
53173 Bonn

CC– *ohne Listen* an die Vorsitzenden der Ratsfraktionen und an Presse und Medien zur Kenntnis!

Anlage

Petitionstext und Unterschriftenliste von 4.335 Petenten und mit rund 1.700 Kommentaren

RHEINAUE BONN: ALLE BÄUME UND RADWEGE BLEIBEN, FÜR ENTSPANNUNG STATT STRESS



Für den überdimensionierten Neu-Bau eines 4m breiten und fast 4 km langen Radschnellweges in dem hochattraktiven Landschaftsschutz- und Naherholungsgebiet "Freizeitpark Rheinaue" sollen nach veralteten Planungen mindestens 44 Baumveteranen von beträchtlicher Größe beseitigt und 4.500 qm Boden zusätzlich versiegelt werden.

Info: Obwohl der **Naturschutzbeirat** am 17.5.21 sein Veto (9:1) bei drei Enthaltungen eingelegt hat, könnten Umwege doch noch zu einer Durchsetzung der Planung führen. Deswegen **sammeln wir weiter Unterschriften**.

Begründung

Der Radschnellweg in der Rheinaue ist kein notwendiger Gewinn für die Bonner Bevölkerung. Bonn hat zu recht den "Klima-Notstand" ausgerufen, immer mehr Bäume in der Stadt vertrocknen. Es gibt allorten genügend Fahrradstraßen und ausgewiesene Radwege zwischen Bad Godesberg und Bonn. Homeoffice und Homelearning reduzieren die Pendlerströme spürbar. Der Radschnellweg durch die Rheinaue würde maximal 5 Minuten Radfahrzeit "sparen", erzeugt aber Konflikte zwischen den vielen weniger eiligen Menschen, die dort und am Rheinuferstrand Erholung, Natur und Entspannung suchen. Alle Generationen und Familien sind dort anzutreffen, sie flanieren dort, sie lagern auf den Wiesen und spielen, Picknicken, Inlinern, Rollern, Grillen, laufen barfuß oder joggen, führen ihren Hund aus oder begleiten Großeltern mit Blick auf den Rhein und das Siebengebirge.

Viele Städte beneiden Bonn und Bad Godesberg um dieses zentrale Naherholungsgebiet von 150 ha. Zudem bestehen am Rheinufer bereits zwei nutzbare Radwege, die mit kreativen angemessenen Renovierungen, mit klaren Ausschilderungen und Hilfen zur Entschleunigung (Einbahnstraßen, mäßigende Kurven) ausreichen würden, den Ansprüchen von Radfahrenden und übriger Menschen im Park zu entsprechen. Die Rheinaue zieht täglich mehr und mehr Menschen an, die sich an Natur und Landschaft erfreuen und Erholung und Entspannung suchen. Die breite Radfahrtschneise von 4m verlagert lediglich die ungelösten Mobilitätskonflikte von den "Autostraßen" auf die Wege in der Rheinaue.

Ergänzung: Wir sehen unsere Petition auch als Ausdruck gegen die beabsichtigte Fällung von weiteren 27 Bäumen an, die in dem rechtsrheinischen Teil der Rheinaue für einen geplanten Neubau eines unnötigen Radschnellweges auf 1,8 km mit einer Neuversiegelung von 1.400 qm geopfert werden sollen.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung, **Martin Verlinden** aus Bonn

Daten zur Petition

Unterstützende: 4.335 davon 3.462 direkt aus Bonn

Davon online: 3.777 , auf Papier: 558 (in 55 Sammelbögen)

Zeichnungsfrist: 26.04.2021 bis 25.10.2021

Status: Die Petition ist seit 26.10.21 bereit zur Übergabe

Initiator: Martin Verlinden, Am Büchel 77, 53173 Bonn

Avisierte Empfänger: Oberbürgermeisterin Katja Dörner, Stadtverwaltungsspitzen, Bonn

Link

<https://www.openpetition.de/petition/online/rheinaue-bonn-alle-baeume-und-radwege-bleiben-fuer-entspannung-statt-stress>

Zur anstehenden Landschaftsschutzverordnung Rheinufer Bonn

Link zur Neufassung der „Landschaftsschutzverordnung Rheinufer Bonn“ - Offenlegung bis 20.4.22:

https://www.bezreg-koeln.nrw.de/brk_internet/verfahren/51_naturschutzgebiete/rheinufer/offenlage.pdf

Unsere entsprechende Petition dazu

<https://www.openpetition.de/petition/online/mehr-schutz-der-rheinaue-in-bonn-als-park-der-erholung-fuer-die-bevoelkerung>